

Ende Februar erscheint:

① DEUTSCH-JIDDISCHES TORNISTERWÖRTERBUCH

für den praktischen Gebrauch des Militärs, der Verwaltung
und des Verkehrs

von

Loeb Rosenblatt

etwa 100 Seiten mit 3500 Stichworten

Preis: 60 Pf. ord., 45 Pf. no., 40 Pf. bar u. 7/6

— 1 Exemplar zur Probe bar mit 40% —

Das Jiddische ist die Sprache der polnischen und russischen Juden, die zum grössten Teil in den westlichen Gebieten Russlands wohnen. Diese sechs Millionen sind dort die Träger des gesamten geschäftlichen Verkehrs und die gegebenen Vermittler zwischen Ost und West. Auf sie sind die Deutschen und Österreicher in den besetzten Gebieten angewiesen.

So leicht es den deutschen Truppen nun auch zuweilen fallen mag, mit der jüdischen Bevölkerung sich über die primitiven Dinge zu verständigen, — die Schwierigkeiten tauchen auf, sobald es sich um Gegenstände militärischer Natur, der Verwaltung und des Verkehrs handelt. Diese Terminologie ist zumeist dem Polnischen oder Russischen entnommen. Die Bezeichnungen abstrakter Begriffe aber sind hebräischen Ursprungs.

Das Jiddische ist eben eine eigene Sprache,

deren Fundament zwar deutsch ist, deren Wortschatz aber wie bei allen Grenzsprachen aus verschiedenen Quellen fließt. Eine eigene Sprache, hat das Jiddische auch seine besonderen Gesetze für die Wandlungen von Bedeutung und Aussprache. Futter (spr. Fieter) bedeutet z. B. weder Viehnahrung noch Unterfutter, sondern Pelz; Fuss (spr. Fiess) wird für Fuss und Bein gebraucht, während Bein nur den Sinn von Knochen und Gebeine hat. Ebenso steht es mit der Aussprache: Sommer heisst Simmer und statt Leuchter sagt der polnische Jude Laachter. Auch die dem Polnischen oder Russischen entnommenen Worte erfahren in der jiddischen Aussprache die stärksten Änderungen, wofür sich gleichfalls zahlreiche Beispiele anführen liessen. Doch das Gesagte genügt, um zu beweisen, dass die Deutschen in Polen eines Hilfsmittels bedürfen, um sich mit den dortigen Juden zu verständigen, und wir können daher ruhig behaupten:

Das deutsch-jiddische Wörterbuch kommt zweifellos einem vorhandenen Bedürfnis entgegen!

Anlage des Wörterbuches: Der Verfasser, ein polnischer Jude und ehemaliger russischer Soldat, hat sich bestrebt, das Wörterbuch dem praktischen Bedürfnis anzupassen. Keine Grammatik, keine zeitraubenden Verweisungen! Sämtliche grammatikalischen Formen eines Wortes sind dem Alphabet eingereiht. So steht nicht nur das Zeitwort sein unter **s**, sondern auch bist unter **b** und gewesen unter **g**. Ich steht unter **i**, mir unter **m**. Neben dem Nominativ der sind an entsprechender Stelle auch die anderen Fälle zu finden: des, dem und den usw. — Da das Jiddische nur ein hebräisches Alphabet hat, musste ebenso wie bei den für den praktischen Gebrauch bestimmten Lehrbüchern des Arabischen oder Chinesischen mit einer phonetischen Übersetzung vorlieb genommen werden. Der jiddische Wortschatz ist genau so transkribiert worden wie das Jiddische in den Strassen der polnischen Städte und Städtchen gesprochen wird.

Zeitgemässe Bücher:

DIE SPRACHEN DER JUDEN von Dr. Heinrich Loewe;

Eine historische Darstellung vom Werden und Wesen des Jiddischen und mithin eine wissenschaftliche Begründung des Tornisterwörterbuchs. enthält (u. a.) diese Monographie des bekannten Judaisten.

DIE JUDEN DER GEGENWART von Dr. Arthur Ruppian;

Kölnische Volkszeitung: „Die beste Abhandlung über Juden u. Judentum.“



JÜDISCHER VERLAG BERLIN W. 15
SÄCHSISCHE STR. 8